



Das BIM-Camp in Mendrisio hat Mitte September 2023 zum sechsten Mal stattgefunden.

Digitalisierung des Bauwesens in der italienischen Schweiz

Text und Foto: CRB

An der sechsten Ausgabe des BIM-Camps an der Supsi in Mendrisio kamen rund 150 Interessierte zusammen. Tiziano Vanoni und Timothy Delcò vom CRB fokussierten in ihren Beiträgen auf das eBKP-Plug-in und die Kostenübersicht während des gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes.

Das BIM-Camp, ein Format der Konferenz «BIM – Die Digitalisierung des Bauwesens in der italienischen Schweiz», hat am 21. September 2023 zum sechsten Mal stattgefunden. An der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (Supsi) trafen sich rund 150 Baufachleute zu einem Austausch. Die Referenten namhafter Firmen, Hochschulen und Organisationen (u.a. Lombardi SA, FHNW, Pini-Gruppe, BBL, Biswiss, Afry) zeigten anhand von Praxisbeispielen die Vorteile der BIM-Methodik sowie den Einsatz moderner Technologien auf.

Timothy Delcò und Tiziano Vanoni vertraten das CRB am BIM-Camp. Vanoni, Dozent am gastgebenden Supsi sowie

Mitglied des Comitato Svizzera italiana des CRB, stellte das eBKP-Plug-in vor. Mit dem neuen Tool lassen sich Bauteile auf einfache Art direkt in der Autorensoftware nach dem Baukostenplan eBKP klassifizieren. Er demonstrierte die Anwendung des Plug-ins in Verbindung mit einem CAD-Tool anhand eines konkreten Beispiels und erläuterte die Vorteile des Tools (u.a. die direkte Verbindung zwischen CAD und eBKP, die einfache Nutzung dank smarter Funktionen, IFC-Export).

Gebäudekosten für gesamte Lebensdauer eruieren

Im zweiten Teil konzentrierte sich Timothy Delcò, Präsident des Comitato Svizzera

italiana, auf die Phase der Bewirtschaftung und erläuterte, wie mit eBKP-H die Kosten über die gesamte Lebensdauer eines Gebäudes im Blick behalten werden können. Er illustrierte dies mit dem Bild eines Eisbergs: Wahrgenommen würden vor allem die Kosten in der Projekt- und Bauphase, im Gegensatz zu den Kosten für Betrieb und Unterhalt, die – bezogen auf die Lebensdauer eines Gebäudes – mit rund 80 Prozent einen ungleich grösseren Anteil ausmachen. ||

crb.ch/

Quellenhinweis: Dieser Bericht stammt von der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB), das Foto aus dem CRB-Bulletin 3–23.